

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger)

Telegraph-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 261.

Dienstag, 9. November 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabejahres bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kasparstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Zum Hotel zum „Kronprinz“ hier sollen
Donnerstag, den 11. November 1897,

von Vorm. 10 Uhr an,

10800 Stück Cigarren gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Riesa, 4. November 1897.

Der Ger.-Vollz. beim Rgl. Amtsg. **Edm.**

Bekanntmachung.

Von den städtischen Kollegien ist die Befestigung einer neuen Straße entlang des sogenannten Schlackenwegs am Speichergebiet der Kommagisch-Ressener Eisenbahn beschlossen worden. Für die neue Straße, deren Breite auf 15,60 m bemessen ist, kommen Theile der Parzellen Nr. 957 und 990 des Grundbuchs für Riesa in Frage; ihre Lage und ihre Ausdehnung ist so geplant, wie es in der Zeichnung S. B. Arch. Nr. 10 mit rothen ausgezogenen Linien angegeben ist.

Diese Zeichnung liegt vom 11. November 1897 ab 4 Wochen lang während der regelmäßigen Geschäftsstunden in der Rathsexpedition zu Jedermanns Einsicht aus.

Der Landtag des Königreiches Sachsen.

Heute, am 9. November, sind in Dresden die Mitglieder unserer sächsischen Ständeversammlung wiederum zu einem ordentlichen Landtag zusammengetreten, während die feierliche Eröffnung desselben am 11. d. M. durch Sr. Majestät den König erfolgen wird. Das „Vaterland“ widmet dem Landtage einen größeren Artikel, dem wir Nachstehendes entnehmen:

Die Zusammensetzung der Kammer hat sich diesmal insofern wesentlich geändert, als aus derselben fast die Hälfte der bisherigen sozialdemokratischen Vertreter verschwunden ist. Fortan sitzen nur noch acht derselben in der Kammer, immerhin noch genug, um durch Reden zum Fenster hinaus und leere Demonstrationen zu hören, nicht genug, um als Fraktion selbständig Anträge stellen zu können. Ein Antrag also wie der in den letzten zwei Landtagen von den Sozialdemokraten eingebracht, auf Einführung des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts auch für den Landtag, Herabsetzung der Wahlmündigkeit auf das 21. Lebensjahr und Ausdehnung des Wahlrechts auf die Frauen und Mädchen gerückte, welcher Antrag bekanntlich die Wahlrechtsänderung zur Folge gehabt hat, ist nicht mehr zu erwarten. Auch die antisemitische Partei, die bisher durch zwei Mitglieder in der Kammer vertreten war, hat keinen Sitz mehr in derselben, nachdem der eine antisemitische Abgeordnete in Folge persönlicher Verhältnisse freiwillig ausgeschieden und der andere nicht wieder gewählt ist. Die den Sozialdemokraten und Antisemiten abgenommenen Mandate sind zum größten Theil an die Konservativen, zum anderen Theil an die National-Liberalen gefallen, so daß nunmehr 49 Konservativer, 20 National-Liberale, 5 Fortschrittler und 8 Sozialdemokraten in derselben sitzen. Unsere, die konservative Partei, hat also die absolute Mehrheit, aber die sie nun schon eine so lange Reihe von Jahren in der zweiten Kammer verlor, nicht bloß behauptet, sondern auch noch ansehnlich vermehrt. Das die konservative Partei weit davon entfernt ist, die ihm numerische Überlegenheit zur Förderung einseitiger Parteinteressen auszunutzen, hat schon ihr bisheriges Verhalten satzhaft bewiesen; das wird auch ferner so sein, und so darf denn mit Sicherheit erwartet werden, daß auch dieser Landtag wieder wie die früheren im Gegensatz zu mancher unerschulichen Erregung in anderen Ländern ein Beispiel geben werde, wie in einträchtigem Zusammenwirken der Stände mit der Regierung eines Landes Wohl erhalten und gefördert wird. Die Aufgaben, deren Lösung dem diesjährigen Landtag obliegt, sind zwar zur Zeit noch nicht vollständig bekannt, werden aber wieder zahlreich und gewichtig sein. Die Hauptaufgabe ist natürlich wie immer die Erledigung des Etats. In denselben sind gewisse Posten diesmal neu eingestellt, deren sorgfältige Verabreichung einen wesentlichen Theil der Zeit der Abgeordneten in Anspruch nehmen wird. Aus den verschiedenen Kreisen der Beamten und Angestellten des Staates sind Petitionen eingegangen, die eine, den Ansehensverhältnissen entsprechende Erhöhung der Gehälter und Bezüge in Aussicht nehmen. Diesen Wünschen entgegenzukommen sind Regierungsrechnungen in den Etat eingestellt worden, durch welche die Regierung ihrem Wohlwollen und ihrer

Zürsorge für ihre Untergebenen Ausdruck verliehen hat. Auch die Kammer sind, und dies dürfen wir insbesondere auch von unserer, von der konservativen Partei sagen, von dem gleichen Wohlwollen befeuert, und so darf angenommen werden, daß innerhalb bestimmter Grenzen, denn die Kammer haben auch auf die Steuerzahler Rücksicht zu nehmen, die Wünsche der Petenten Berücksichtigung finden werden. Im Departement der Justiz wird, wie wir hören, im Zusammenhang mit der geplanten Einführung der Berufung in Strafsachen durch Vermehrung der Richter- bez. Hilfsrichterstellen zugleich das künftige Interesse des Staates an einer geordneten Rechtspflege und das persönliche Interesse der Beamten gewahrt werden. Im Departement des Kultus und öffentlichen Unterrichts wird, abgesehen von gewissen Gehaltserhöhungen bei Lehrern und Geistlichen durch Uebernahme der Alterszulagen der Volksschullehrer auf den Staat, wieder ein bedeutender Schritt nach vorwärts gehen. Die letztere Maßregel kostet dem Staat aber eine Million, sie wird aber als eine nützliche und wohlthätige Einrichtung gewiß gerne gut geheißener werden; und zwar insbesondere auch von unserer Partei, die ja stets für diese Forderung eingetreten ist, ja dieselbe zuerst beantragt hat.

Sehr umfangreich sind auch die Eisenbahn-Vorlagen, durch welche den Wünschen weiter Bevölkerungskreise möglichst entgegengekommen werden soll. Neu ist diesmal die Einführung elektrischen Betriebs auf gewissen Strecken. Dieses Kapitel bietet ein besonderes Interesse und wird in Zukunft eine immer größere Rolle spielen, da ja nach den Erfahrungen, die man auf diesem Gebiet machen wird, später wohl alle Schmalspur- und sonst die Bahnen untergeordneter Bedeutung elektrisch zu betreiben sein werden. Kleinbahnen, wie sie in Preußen in minder verkehrreichen Gegenden üblich sind, dürften bei uns schon wegen der geringen Natur unseres Landes so gut wie ausgeschlossen sein. Wir brauchen nicht erst zu sagen, daß die konservative Partei auch auf dem Gebiet des Eisenbahnwesens zu notwendigen Anlagen und Verbesserungen unbedenklich der dabei notwendigen Vorsicht und Sparsamkeit doch gerne die Hand bieten wird. Die Einführung eines obersten Verwaltungsgerichtes, wie ein solches in Preußen und anderen Ländern schon länger besteht, ist ebenfalls in Aussicht genommen und wird den Gegenstand wichtiger Verhandlungen bilden. Auf dem Gebiet der Steuerreform spricht man von der Einführung einer besonderen Vermögenssteuer, die wohl, wie in Preußen, als eine Ergänzung zur Einkommensteuer zu denken ist. Wenn dieselbe lediglich fiskalischen Zwecken würde dienen sollen, so könnten wir uns für dieselbe nicht erwärmen, als einen Akt ungleicher Gerechtigkeit aber, in sofern das sonstige Vermögen zur Steuer stärker herangezogen werden soll, als das lediglich aus Arbeit und Verdienst herrührende, müßten wir sie gut heißen. Es wird ganz darauf ankommen, welcher Art die betreffende Vorlage ist und innerhalb welcher Grenzen sie sich hält. Im Uebrigen wird, wie wir ja schon in der vorigen Nummer unseres Blattes mittheilen konnten, die Steuer im Falle ihrer Genehmigung durch den Landtag erst in einer späteren Periode wirksam. Für diesmal ist es erfreulicher Weise gelungen, den Etat fertigzustellen ohne jedwede Steuererhöhung. Die wichtigsten der Vorlagen, welche den Ständen in den nächsten Tagen werden gemacht werden, dürften damit berührt sein. Noch tagt der Landtag im alten

Etwaige Widersprüche gegen die geplante Befestigung der Fluchtlinien der neuen Straße sind innerhalb der Auslegungsfrist schriftlich bei uns anzubringen. Nach Ablauf der Frist angebrachte Widersprüche haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.
Riesa, den 9. November 1897.

Der Rath der Stadt
Voeters.

Brennholz-Versteigerung.

Weißiger Revier. Kleintreibnitzer Haide. Gasthof zu Kreinitz.
Montag, den 15. November 1897, Vorm. 10 Uhr.

15 Am. weiße Brennholzteile, }
280 „ „ Brennknüppel, }
250 „ „ Keste. }
Dürchholzer in den Abtheilungen 13, 40—47, 49—57 des ehemaligen Göhrlicher Reviers.

Königliche Forstrevierverwaltung Weißig und Königl. Forstrentamt Moritzburg, den 5. November 1897.
Riesel. Mittelbach.

historischen Landhaus an der nach ihm benannten Landhausstraße; wie lange noch, das wird von ihm selber abhängen. Für den schon im vorigen Landtag im Prinzip genehmigten Neubau eines Landhauses am Schloßplatz, wo das ehemalige Finanzministerium und das anstoßende Brühl'sche Palais demselben Platz machen sollen, sind neue Pläne von dem Bauherrn des Reichstagsgebäudes, Herrn Geheimen Baurath Wallof, vorgelegt worden, die den Beifall der Kammer und insbesondere auch der für diesen Zweck vom letzten Landtag eingesetzten Zwischenkommission gefunden haben sollen. Abschreckend wirken dabei nur die Kosten (6 Millionen Mark), zumal, wenn man etwa darauf gefaßt sein müßte, daß später wieder nach „berühmten Mustern“ die ursprünglich in Aussicht genommene Summe überschreitende Nachforderungen zu zahlen könnten. Das wird also Sache reiflicher Erwägung sein. Was aber auch immer der Landtag thun und beschließen wird, wir wünschen und hoffen, daß es dem Lande und allen Einwohnern desselben zu dauernder Wohlfahrt, den Mitgliedern beider Kammern zur Ehre und dem erhabenen und vielgeliebten Herrn unseres Landes, unserem theuren König, zur Befriedigung gereichen möge. In diesem Sinne wünschen wir den ersten Beratungen, die nun wieder monatlang im Landhause zu Dresden gepflogen werden, und Allen, die zur Theilnahme an denselben berufen sind, Gottes reichsten Segen.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 9. November 1897.

— Aus Anlaß der Geflügel-, Kanarienvogel- und Kaninchen-Ausstellung in Wühlberg fährt, wie man uns von dort mittheilt, Sonntag Nachmittag noch ein Personendampfer um 5 Uhr 45 Minuten von Wühlberg ab, der um 7 Uhr 45 Minuten in Riesa eintrifft.

— Die preussische Eisenbahnverwaltung hat folgende sehr empfehlenswerthe Verfügung über den Schutz der Reisenden gegen Belästigungen und Beleidigungen durch Mitreisende erlassen: Es ist vorgekommen, daß sowohl Zug-, wie Stationsbeamte, welche seitens der Reisenden aufgefodert wurden, sie gegen Belästigungen und Beleidigungen durch Mitreisende zu schützen, ihre Amtswirkung hierbei versagt und sich nicht einmal dazu bräut haben, die Namen der betreffenden Persönlichkeiten festzustellen. Ein derartiges Verhalten muß ernstlich gerügt werden. Neben die Besoldigten den an sie gerichteten Mahnungen kein Gehör, so sind die Streitenden durch Anweisung anderer Plätze zu trennen. Wenn dies nicht geschehen kann oder nicht fruchtet, so ist von dem § 20 der Verkehrsordnung, jedoch erst nach nochmaliger erfolgloser Androhung Gebrauch zu machen und Ausschluß von der Weiterreise anzuordnen, und die Beamten sind verpflichtet, stets sofort mit allem Nachdruck einzuschreiten, wenn Reisende ihren Schutz gegen Mitreisende anrufen.

— Zu der von uns am Sonnabend bereits gebrachten Warnung vor der sogenannten Hartmann-Kolonie wird uns noch Folgendes mitgetheilt: Durch öffentliche Ankündigungen und Druckschriften werden unter Verzeichnung von Ankunftsstellen Anstiedler gewonnen für eine sogenannte Hartmann-Kolonie („Dresden“) Abbeville County South Carolina, Vereinigte Staaten von Nordamerika und für eine deutsche Kolonie im nördlichen Wisconsin. Erstere ist

von dem früheren Quisverwalter und späteren Inhaber eines kaufmännischen Geschäftes in Zwickau, Ernst Ludwig Hartmann, gegründet; das Unternehmen soll aber, wie in Erfahrung gebracht wurde, in Folge betrüblicher Verhältnisse des Kaffers dieses Unternehmens, welcher Hartmann verdrängt hat, als gescheitert anzusehen sein und sich zur Zeit in Liquidation befinden. Für die Kolonie im nördlichen Wisconsin wird durch das Schriftchen: „Wie man ein eigenes Heim und eine gute Farm bekommen kann, die Länder im nördlichen Wisconsin, ihre Zukunft und die sächsische Kolonie“ geworden. Die darin enthaltenen Schilderungen sind zwar sehr ausgeschmückt, aber im Allgemeinen nicht irreführend. Die Gegend, deren Besiedlung schon vor 10 bis 15 Jahren mit Eifer und Geschick versucht wurde, aber nur zum Theil von Erfolg gewesen ist, ist unabweisbar Hochland und entbehrt aller Kommunikationsmittel und Absatzmärkte; das Klima ist während des daselbst lange andauernden Winters zwar nicht ungesund, aber noch im Sommer gut. Das Leben ist in den Wäldern, bis ein orientierendes Stück Land erwarb gemacht ist, äußerst beschwerlich, so daß die beschwerlichste Erfahrung in Deutschland, mit diesem Leben in der Wildnis verglichen, beinahe zu nennen ist, und es ist entschieden zu widerrathen, Land daselbst anzulassen, bevor man es beabsichtigt hat. Da es nicht ausgeschlossen ist, daß auch in dieser Gegend Anseher für diese Kolonien gesucht werden, scheint es angebracht, zur Vorkehrung etwaiger Anwerbungen gegenüber zu mahnen.

Mit dem gegenwärtigen Wetter, das mit seinen Voraussetzungen so gar nicht übereinstimmen will, weiß sich Rudolf Fohls in seinem neuesten Witterungsbericht wie folgt abzufinden: „Der kritische Termin vom 26. October ist denahe spurlos vorübergegangen. Allgemein herrschte in ganz Central-Europa seit dem 21. October trockenes Wetter, welches nur am 26. und 27. durch sehr schwache Regen in Süd- und Westdeutschland unterbrochen wurde. Es ist eine jener lang andauernden Trockenperioden eingetreten, in welchen auch die stärkste Mondanziehung keine nennenswerthe Störung hervorzubringen im Stande ist. Es fehlen eben in weiten Gebieten jene entgegengesetzten Verhältnisse, welche nach unserer Theorie als notwendig vorausgesetzt werden, damit die Wirkung des Mondes zur Geltung komme. Diese Störungen werden vom Monde nicht erzeugt, sondern nur von demselben beeinflusst, und zwar derart, daß durch dessen verstärkte Anziehung an den kritischen Terminen die aufsteigenden Strömungen verstärkt und damit der ganze Kreislauf derselben beschleunigt wird. Dadurch werden die entgegengesetzten Verhältnisse der Luftmassen in Geschwindigkeit, Temperatur und Feuchtigkeitsehalt verstärkt und somit die Kondensation der Wasserdämpfe in erhöhtem Maße ermöglicht. Wenn nun aber aufsteigende Strömungen in weiten Gebieten, namentlich aber dort, wo die Tendenz dazu am stärksten vorhanden ist: über dem Golfstrom in Nordwesten von Europa, gar nicht vorzukommen, wie dies allerdings äußerst selten der Fall ist, dann kann auch die Wirkung des Mondes nicht zur Geltung kommen, und verjagt dann auch selbstverständlich unsere Theorie.“ Das ist ja Alles schön und gut und mag auch meteorologisch richtig sein. Aber wenn eine Theorie so schwere „Verlager“ aufweist, dann ist sie mehr oder minder auf den Zufall aufgebaut und darf auf wissenschaftliche Bedeutung keinen Anspruch erheben. Ueber das kommende Wetter sagt Herr Fohls: „Auch am 9. November, einem kritischen Tage dritter Ordnung, dürfte diese Trockenperiode noch nicht gebrochen werden. Erst vom 17. November ab erwarten wir mit dem Eintritte wärmeren Wetters zugleich auch die Zunahme der Niederschläge in Form von Regen und Schnee. Der 24. ist ein kritischer Tag erster Ordnung.“

Aus postallischen Kreisen wird auf eine Fortdauer gung aufmerksam gemacht, welche so ziemlich täglich beobachtet wird, und in ihrer Gesamtschwärze alljährlich sehr hoch erscheint. War viele Leute wissen nämlich noch immer nicht, daß gewöhnliche Briefe im Ortsbestellbezirke — d. h. in der Stadt selbst und in den von da aus begangenen Landorten — bis zum Gewicht von 250 Gramm nur 5 Pf. Frankatur erfordern. Sie vermerken, wenn der Brief mehr als 15 Gramm wiegt, regelmäßig eine 10-Pf. Marke bezu. auch zwei dergleichen, die natürlich beim Abstempseln sofort entwertet werden. Auch ist es wenig bekannt, daß im Ortsbestellbezirke „Muster ohne Werth“ bis zu 250 Gramm Gewicht am billigsten als verschlossene Briefe (für 5 Pf.) versandt werden. Endlich bleibt zu erwähnen, daß unrannte Poststücke bis zu 5 Kilogramm Gewicht innerhalb der ersten Zone 35 Pf., über 5 bis 6 Kilogramm aber nur 30 Pf. Porto kosten.

Infolge Vereinbarung zwischen den königlichen Ministern der Finanzen und der Justiz erhalten vom 15. d. M. ab die Gerichtsvollziehenden der Kreisbehörden des Königreichs Sachsen zu den dienstlichen Einbahnfahrten ihres Personals Fahrtscheine, zu 30 einischen Fahrten auf einer bestimmten Strecke gültig, unentgeltlich ausgefertigt. Wollisch. Am Freitag Abend brannte hier das Wohnhaus des Oefenmeyers Heyer nieder.

Dresden, 9. November. Der König hat genehmigt, daß die sächsische Armee der Lebensversicherungsanstalt für die Armee und die Marine mit 1. Januar 1898 angegeschlossen werde.

Dresden, 8. November. Das laufende Jahr wird mehrere wichtige Personalveränderungen im höheren Staatsdienste bringen. So hat der Direktor der 4. Abteilung im Ministerium des Innern, Geh. Rath Jappelt, nunmehr sein Entlassungsgesuch für den 1. Januar eingereicht. Zu seinem Nachfolger ist Herr Geh. Reg.-Rath Dr. v. Betzdorf bestimmt. In Folge der Pensionierung des Geh. Rathes Jappelt kann jetzt auch die Besetzung des durch den Rücktritt des Geh. Rathes v. Charpentier erledigten Postens des Direktors der 2. Abteilung erfolgen. Diesen wird Herr Geh. Reg.-Rath Witz erhalten. Am 1. April tritt auch Herr Gewerkschafts-Beirat, der mehrere Jahrzehnte als Fabrik-

Inspektor des Dresdener Bezirks fungierte, in Pension. Als seinen Nachfolger nennt man den Fabrik-Inspektor Schlippe aus Plauen i. V. Gleichzeitig dürfte der ältere Bruder des Gewerkschafts, Herr Polizeidirektor Siebdrat in Chemnitz, sich in den Ruhestand zurückziehen. Endlich verlässt, daß der langjährige königlich sächsische Konsul in Bagerischen Po'e, Erzelenz v. Jodice, um seine Pensionierung nachgesucht habe. Zu seinem Nachfolger auf dem Münchener Posten ist der Geheim-Regierungsrath Freiherr v. Frisen aussersehen. Pirna, 7. November. Der während der letzten Tage begangenen 25jährigen Jubelfeier des hiesigen Feldartillerie-Regiments folgte gleich wieder ein neues militärisches Jubiläum, indem am 4. d. Mts. seit der Begründung des Soldatenkassen-Erziehungsanstalt zu Kleinstruppen bei Pirna ein Zeitraum von 75 Jahren verfloßen war. Die bestin-gerichtete und musterartig geleitete Anstalt hat gegenwärtig 130 Jütlinge anzuweisen, für deren geistiges und körperliches Wohlstandes Ausgiebig geforgt ist. Ueberhaupt haben bis jetzt etwa 2600 Knaben dort Unterricht und Verpflegung gefunden.

Gottleuba, 8. November. Die von den Dresdener Pionieren errichtete große Brücke über die Gottleuba, die sich ganz vorzüglich bewährt hat, wurde am vergangenen Sonntag abgebrochen, nachdem die neue fertiggestellt worden ist. Während die von der Hochstadt weggerissene Brücke nur 5 Meter Lichtweite hatte, hat die jetzige 10 Meter. Die 5 I-Träger der Brücke wiegen 90 Centner. — Ein Herr Feldbaum aus Grünhainichen beabsichtigt zwischen O. Lien und Hellenborn auf Metallerz zu wachen. Das Schälffeld befindet sich in der Nähe des Schafes der eingegangenen Gottesgede, in welcher eine Anzahl Bürger aus Gottleuba und der Umgegend vor mehreren Jahren längeren Betrieb unterhielten.

Zittau, 6. November. Im Mangel-Betriebe der Firma Wänig und Söhne in Großschönau wollte gestern die Wäherin Eder aus dem hinter der Wangel stehenden Kasten Schälffeld holen. Dabei kam sie mit dem Kopfe auf das Mangelbrett zu liegen, als in demselben Augenblicke sich die eintige 100 Centner schwere Mangel senkte und damit den Kopf in gräßlicher Weise zerquetschte.

Zittau. Vor einigen Tagen starb der ca. 70 Jahre alte Tagelöhner Henze in Vertheilord in seiner Wohnung die Treppe hinab und war sofort eine Leiche.

Freiberg. Im sächsischen Landtage soll diesmal bei der Beratung des Berg- und Hüttenetats von verschiedenen Seiten auf die Schädigungen hingewiesen werden, welche dem großen Tharandter Forst durch die Rauchgasströmungen der Waldener Hüttenwerke entstehen. Der höchste Schwefelstein Europas — 140 m —, der vor einigen Jahren in jener Gegend errichtet wurde und dazu dienen sollte, die giftigen Niederschläge der Dämpfe unschädlich zu machen, hat sich nach dieser Richtung hin nicht bewährt. Wohl schätzte derselbe den diesen Hütten naheliegenden Landstein, aber die vernichtende Säure wird nur weiter fortgetragen und dürfte, wenn nicht rechtzeitig Abhilfe geschieht, den Ruin des herrlichen Forstes herbeiführen.

Hammerbrücke. Einer der heftigsten Erdstöße ist am Sonntag früh 5 Uhr wahrzunehmen gewesen. Die Lampen manften auf den Tischen und an den Gebäuden war eine zitternde Erschütterung zu beobachten, die sekundenlang andauerte.

Annaberg, 8. November. Das Erdbeben scheint jetzt auch auf unser oberes Erzgebirge herabzugreifen zu wollen. Am gestrigen Sonntag früh kurz nach 5 Uhr wurden hier, wie von dieser Seiten berichtet wird, mehrere heftige Erdstöße verspürt, welche sich in einem anhaltenden unruhigen Rollen äußerten, anscheinend die ostwestliche Richtung einhielten und ein Erschüttern von Fenstern und Türen, Schwanken frei hängender Gegenstände u. s. w. im Gefolge hatten. Schäden sind, soweit die zugegangenen Nachrichten wissen, in keiner Weise angedeutet worden. Das Beben ist auch in vielen anderen Orten des Erzgebirges bemerkt worden.

Schneeberg, 7. November. Heute Morgen 5 Uhr wurden hier zwei heftige Erdstöße beobachtet, die von tonnererähnlichem Getöse begleitet waren. Die Erschütterung ist vielfach auch in den Häusern zu bemerken gewesen.

Annaberg, 8. November. Ein sich seit drei Wochen im neuen Bärenstein bei Verwandten aufhaltender 25 jähr. Mädchen hat sich jenseits der deutsch-österreichischen Grenze, auf Weiperters Fluss, freiwillig den Tod gegeben. Aus einem kurz vorher zu diesem Zweck gekauften Revolver feuerte sie das Mädchen zwei Schüsse in die rechte Schläfe ab.

Falkenstein, 8. November. Die Erdbebenerscheinungen im Vogtlande häufen sich immer mehr. Während der vergangenen Woche sind täglich im oberen Vogtlande Erderschütterungen verspürt worden, während das östliche und nördliche Vogtland hiervon verschont blieb. Am Sonnabend, Nachmittags 5 Uhr 20 Min. wurde hier abermals ein Erschüttern des Erdbodens verspürt. Am Sonntag früh 5 Uhr erfolgten wiederum zwei wellenförmige, von Südost nach Nordwest sich bewegende Erderschütterungen, von denen die letztere von einem heftigen Getöse und von einem unheimlichen, weithin vernehmbareren donnerartigen Getöse begleitet war. Dieser Erdstöß übertraf an Heftigkeit und Länge alle bisher in hiesiger Gegend wahrgenommenen. Die Leute erschreckten aus dem Schlafe, die Wände der Häuser erzitterten, Geräthchaften gerieten in Bewegung, von den Decken fiel zum Theil der Putz herab. Das Rollen war in unserer Gegend von außerordentlicher Stärke. Die Einwohner werden über die zahlreichen Erdstöße nunmehr ängstlich und unruhig. Ueber die Ursachen dieser Erderschütterungen dürfte die Beleuchtung dieser Frage des Herrn Professors Dr. Credner in Leipzig interessant sein, welche derselbe bereits vor Jahren in der Zeitschrift „Blätter“ veröffentlicht hat und jetzt wieder vielfach erörtert wird. Derselbe gliedert die Erdbeben in drei verschiedene Arten: 1) Einsturzbeben, 2) Vulkanbeben, 3) Staunungs- oder Ge-

birgebeben. Die letztere Art Erdbeben dürfte gegenwärtig in unserer Gegend eintreten. Ueber diese Erdbeben äußert sich Professor Credner wie folgt:

Erlänge sind Brünzeln auf der Oberfläche der Erde; diese aber entstehen auf die Weise, daß sich das obere Erdinnere infolge fortwährender Ausstrahlung von Wärme in den Wärmestraum zusammenzieht. Um diesem ihrem sich verkleinern Kern folgen zu können, muß die feste Erdkruste sich ringförmig also zerreißen. Die zerstückelten Brünzeln sind die Brünzeln, welche auf diese Weise zusammengedrückt sind, sich nicht langsam in gewöhnlichen Sinne des Wortes verhalten, so kriechen bei diesem gedrücktwerden Prozesse Spalten auf, welche die Erdkruste unter-

5. Klasse 132. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, außer solchen, welche Gewinn verzeichnen, sind mit 205 Mark gezogen worden. (Lose Gewähr für Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 9. November 1897.

15000 Nr. 73521. 26. Klasse, 23jährig 1. G. im Ges. u. 26. Klasse, 26. Nr. 15000. U. Reals-Zähler, Leipzig.

0528 728 225 722 925 906 007 523 94 (300) 084 1288 (300) 321 125 (300) 849 907 704 119 96 295 319 610 987 088 994 500 (300) 521 700 2907 9-8 260 492 122 530 277 1077 (1000) 022 14 237 545 91 02 (300) 889 889 764 3770 702 91 (300) 129 856 861 307 066 175 870 138 508 124 (300) 555 555 725 572 1240 3-1 08490 177 020 296 287 121 725 274 824 0400 174 414 485 417 059 10 022 604 (300) 525 512 (300) 051 (300) 128 983 823 5578 650 445 1500 162 716 405 785 31 883 179 348 754 921 (300) 435 432 708 501 849 729 97 022 051 00000 181 15 08 841 771 87 (300) 0243 831 614 753 372 415 871 (3000) 856 508 107 887 440 541 825 153 (3000) 769 191 788 (300) 236 573 221 802 54 707 246 (1000) 7-7 7490 443 (3000) 312 317 823 (10000) 435 743 457 350 421 735 745 815 540 2-5 201 459 281 575 (300) 761 171 941 (300) 8911 (3000) 338 193 770 245 885 700 (3000) 827 28 (300) 324 515 (3000) 227 304 585 884 525 158 125 520 835 9149 319 571 617 111 523 970 283 (3000) 954 229 319 577 222 (1000) 100 100

10716 181 353 588 738 822 217 088 022 302 10 467 1-1186 889 459 417 302 (300) 858 489 489 328 284 (1000) 75 (3000) 89 (3000) 331 336 (3000) 090 870 78 (3000) 971 137 (30000) 1-0000 105 721 279 488 484 99 60 970 (10000) 278 739 553 135 480 (300) 041 510 836 738 1-2054 567 218 984 479 61 472 181 231 824 878 208 761 (300 754) 955 30 570 128 70 (300) 530 815 29 585 894 735 704 525 748 738 256 1-275 (3000) 238 778 540 938 28 815 45 145 222 710 222 281 415 (3000) 29 727 1-5100 073 8 79 286 748 76 (300) 444 444 425 328 802 219 846 848 270 151 811 115 741 418 424 (300) 1-0245 833 5030 317 481 44 80 615 (300) 329 (3000) 323 600 889 828 130 471 700 857 545 196 875 761 210 39 1-7003 300 377 579 (300) 330 84 682 849 612 (300) 85 825 827 512 100 567 777 (3000) 480 379 1-0649 185 281 834 528 577 858 719 388 (500) 297 565 606 (3000) 844 (1000) 377 369 188 171 658 630 501 (500) 737 424 1-91114 (3000) 329 734 116 561 135 476 028 170 889 158 810 (300) 472

30221 722 378 189 496 529 544 248 022 886 471 374 939 613 (3000) 525 21 135 85 889 191 618 089 571 (3000) 227 170 329 47 674 938 613 572 41 672 512 713 816 2-0111 423 624 295 15 870 536 (300) 418 544 507 (3000) 310 162 (3000) 105 541 829 667 730 474 029 2-3978 675 959 70 618 810 716 716 676 881 141 51 547 765 (300) 830 209 457 (3000) 638 1-24068 18 730 962 924 309 380 548 323 950 885 461 147 (3000) 704 881 102 654 185 2-3508 157 718 379 409 425 246 07 75 645 730 106 400 748 941 277 898 445 153 349 (3000) 820 684 387 (1000) 075 2-0238 328 56 628 (300) 33 483 418 845 735 113 (3000) 519 969 848 84 200 571 377 1-27273 697 426 63 758 256 657 80 544 (3000) 077 077 077 271 478 054 445 452 (300) 2-0214 807 138 24 5640 167 138 (3000) 15 119 028 028 452 785 104 174 755 (3000) 27 (3000) 2-02140 (3000) 157 255 255 (3000) 155 150 745 429 676 320 354 860 630 49 402 212 061 619 734 43 (3000) 374 451 (3000)

30708 281 28 831 107 573 584 284 579 632 917 (3000) 330 672 86 265 (3000) 279 1-31035 49 85 905 346 (30000) 983 472 (30000) 878 470 (3000) 983 (3000) 090 030 728 142 323 497 466 73 443 811 3-2715 (3000) 564 734 (3000) 321 251 963 577 077 252 84 46 301 445 860 565 733 (3000) 146 577 027 (3000) 859 674 159 866 5-2978 291 511 676 280 139 708 738 828 69 821 420 528 122 (1000) 104 163 288 241 (3000) 1-24249 910 151 415 185 (3000) 725 455 168 (3000) 986 882 861 (3000) 908 (1000) 412 (3000) 287 174 615 302 854 387 215 48 3-3110 022 (30000) 569 1496 577 697 428 814 340 130 (300) 381 197 132 (3000) 827 820 (3000) 692 1-34020 864 480 730 1300 370 171 580 76 812 301 765 425 173 734 257 775 269 1-74110 852 365 212 742 101 114 789 407 889 28 (1000) 269 341 (3000) 240 434 728 325 223 312 190 (300) 111 214 (3000) 492 1-36000 492 1-36000 610 (3000) 6 187 750 (3000) 722 559 124 139 287 851 465 287 (3000) 472 380 150 910 821 529 177 824 (3000) 15 119 028 028 307 173 5-26516 028 329 112 304 541 (3000) 414 527 11 (3000) 225 11 9 2-02714 925 124 452 057 95 390 443 323 140 021 (1000) 976 924 819 455 411 (3000)

40007 280 728 (3000) 174 141 613 157 147 230 745 137 138 106 721 025 349 87 464 849 575 4-12100 (3000) 193 008 148 528 (3000) 605 197 124 449 759 214 611 450 152 704 419 (1000) 4-2412 507 (3000) 38 821 330 517 826 690 775 318 108 105 44 4-2414 549 311 312 538 538 091 43 963 702 728 (3000) 675 674 159 866 999 928 528 572 67 4-4178 088 739 524 44 113 412 (30000) 251 908 674 159 866 352 137 445 454 158 501 778 4-51861 617 771 249 173 826 425 (1000) 549 520 631 (1000) 429 626 225 275 029 4-61881 190 457 185 107 879 493 441 158 571 130 125 (3000) 277 140 38 934 812 4-730 874 480 740 (3000) 228 280 743 411 184 411 826 80 486 192 924 (3000) 130 887 645 (3000) 387 300 616 464 961 574 11 251 168 1-48091 130 (3000) 515 317 (3000) 158 881 155 748 718 898 61 147 869 320 125 788 448 288 (3000) 4-9713 081 148 (1000) 540 889 622 102 828 167 457 891 021 754 (1000) 463 (3000) 518

50212 631 48 801 (3000) 501 103 (3000) 707 700 80 744 715 376 26 241 267 925 571 907 5-1125 325 811 746 48 358 526 210 888 226 810 84 678 259 31 617 429 325 111 712 829 478 51 771 221 320 (3000) 504 811 088 108 635 612 132 020 104 312 257 307 (3000) 268 (1000) 480 480 285 222 022 (1000) 414 527 11 (3000) 225 11 9 3-125 800 248 270 619 312 30 150 217 106 680 614 (3000) 289 547 35 988 747 267 3-42200 901 408 575 949 700 574 311 812 879 632 (3000) 118 247 428 752 539 5-2912 154 563 165 520 (3000) 707 177 284 946 142 (1000) 703 120 821 (1000) 165 630 72 888 (1000) 330 704 556 106 (3000) 151 832 879 632 550 100 621 625 704 (3000) 518 289 748 386 265 707 88 727 (3000) 569 820 701 3-7030 721 15 714 207 221 627 80 (3000) 331 035 852 (3000) 181 (1000) 810 50 (3000) 788 5-2915 251 3200 270 179 081 853 988 878 (3000) 747 428 150 710 881 304 912 322 163 146 61 932 173 5-26516 028 329 112 304 541 (3000) 414 527 11 (3000) 225 11 9 667 719 (3000) 192 485 851 73

60223 870 (3000) 035 228 83 40 822 277 682 620 498 979 068 164 400 (3000) 122 (500) 267 599 770 194 376 534 527 7 (1000) 028 566 911 643 228 (3000) 610 620 424 485 222 819 800 18 6-1170 618 728 575 129 662 74 (30000) 124 102 610 477 324 569 104 117 (3000) 824 499 589 159 820 2-02209 428 65 670 (1000) 250 157 772 (3000) 91 972 628 1079 914 560 495 110 253 1-03194 074 (3000) 427 62 301 265 379 119 182 152 825 222 022 (1000) 414 527 11 (3000) 225 11 9 247 730 (3000) 210 224 (3000) 504 128 574 252 981 205 41 82 189 44 (3000) 500 552 (3000) 822 859 6-3710 624 253 289 080 48 517 811 777 174 588 519 138 (3000) 769 361 781 614 (3000) 755 775 6-01030 828 718 418 84 535 (3000) 279 216 451 791 728 381 2-80 282 222 715 6-7338 220 224 517 51 456 751 (3000) 159 159 413 451 730 68 102 804 404 256 102 (3000) 779 084 54 705 801 (3000) 6-01000 610 748 102 421 (3000) 15 71 826 63 622 142 167 429 544 135 558 328 15 (1000) 214 243 253 297 378 (3000) 6-9739 711 715 020 180 571 115 193 219 313 856 488 171 11 01 425

70203 111 941 735 221 32 615 (3000) 716 0 108 70 556 280 (3000) 745 121 (3000) 110 359 450 528 519 7-1485 107 716 291 831 761 564 540 841 70 691 165 (3000) 787 788 821 824 103 7-2333 419 (3000) 284 738 537 (3000) 3018 422 903 18 901 420 374 248 800 215 300 (1000) 707 229 907 (10000) 635 7-23124 318 425 (3000) 747 0 (300) 717 031 428 281 (3000) 251 130 0 (300) 137 522 19 308 775 412 154 (3000) 334 785 457 775 031 484 7-4207 780 (3000) 710 783 (3000) 619 322 567 545 248 715 (3000) 672 61 67 725 5 78 7-5311 16 167 090 575 675 (3000) 505 674 261 770 730 219 162 672 491 541 285 1000 514 219 (3000) 104 (3000) 823 872 494 824 (3000) 115 702 121 121 (3000) 509 407 627 7-613 355 834 135 (3000) 529 252 682 40 105 820 322 282 267 354 316 825 813 194 742 612 162 44 7-7238 414 (3000) 563 18 80 418 155 817 182 288 781 (3000) 710 730 772 (3000) 144 (3000) 199 (1000) 17 680 342 845 901 741 742 235 (3000) 177 24 6 7-9490 810 150 606 229 566 (3000) 707 749 086 491 742 (3000) 49 624 386 267 828 851 674 122 7-9930 425 (3000) 419 (3000) 531 923 (3000) 038 895 397 814 225 81 52 700 435 401 (3000) 848 108 101 829 811 741 425

80213 081 829 811 741 425 8-1125 325 811 746 48 358 526 210 888 226 810 84 678 259 31 617 429 325 111 712 829 478 51 771 221 320 (3000) 504 811 088 108 635 612 132 020 104 312 257 307 (3000) 268 (1000) 480 480 285 222 022 (1000) 414 527 11 (3000) 225 11 9 3-125 800 248 270 619 312 30 150 217 106 680 614 (3000) 289 547 35 988 747 267 3-42200 901 408 575 949 700 574 311 812 879 632 (3000) 118 247 428 752 539 5-2912 154

in parallelen Zügen oder kreuz und quer durchziehen. Bereits dieser Bergang erzeugt Erdbeben ganz ähnlich wie Gletscher durch sich in ihnen bildende Risse Erschütterungen erleiden. Die durch benannte Spalten von einander getrennten Gesteinspartien und Felsstücke werden nun unter der fortwährend fortbauenden seitlichen Spannung aneinander und übereinander verschoben (Verwerfungen), oder begannen, nachdem ein Ausgleich der Spannungen innerhalb der Gesteinspartien erfolgt ist, den Zeichen der Schwere folgend sich wieder zu legen. Jede dieser Verschiebungen ist im Grunde, einen oder eine Anzahl von Stößen zu erzeugen, die wir als Erdbeben empfinden werden. So kommt es denn, daß alle Stöße und namentlich die längeren derselben, wie die Alpen, Apenninen und Anden, der Schulpfad und Ausgangspunkt von zum Theil zahlreichen und fürchtbaren Erdbeben sind. In dieser Gruppe, also den Stößebeben oder tektonischen Beben, gehören auch die sich fast in jedem Jahre, zum Theil mehrfach wiederholenden Erdbeben des Vogtlandes. Der erst ist infolge seiner Lage zwischen den Hochgebirgen des Thüringer Waldes, des Fichtelgebirges und Erzgebirges so dicht von Spalten und Verwerfungen durchzogen, wie kein anderer Theil Deutschlands. Hierdurch, sowie durch die sich unter dem gewaltigen Stößebeben vollziehende Bildung neuer und die Erweiterung alter Kräfte, ferner durch unterirdisches Verfließen, Rutschen und Verschieben der losgeronnenen Gesteinsstücke erklärt es sich, daß gerade das Vogtland zum Schauplatz besonders häufiger Erderschütterungen wird.

Grimitzschau, 7. November. Ein hochkritischer und für unsere Stadt jedenfalls sehr wichtiger Beschluß wurde in der letzten Sitzung des hiesigen Stadtverordnetenkollegiums gefaßt: Der Ankauf des Herrn Kommerzienrath's Eide gebliebenen Hofgrundstücks zum Zwecke der Erbauung einer Wasserleitung. Dieses in der Hauptstraße gelegene Areal umfaßt einschließlich des Hofgrundstücks 444 Meter und kostet der Stadt 450 000 Mark; die erste Anleiherung lautete auf 530 000 Mark. In diesem nahegelegenen Walde sind seit längerer Zeit Bohrungen und Schöpfungen nach Wasser vorgenommen worden und sie haben auch ein ziemlich günstiges Resultat ergeben. Diefem nunmehr acceptierten Projekte stand ein anderes gegenüber, nach welchem das Wasser aus dem Mühlentale (bei Grotzen) der Stadt mittels Hochdruckleitung zugeführt werden sollte. Mit dem obigen Beschluß hat sich eine Frage erledigt, welche seit langen Jahren die hiesigen Körperkassen beschäftigt hat. Hochverdienst haben sich um die Erbauung einer Wasserleitung Herr Bürgermeister Beckmann und Herr Stadtrat Feiner gemacht.

Leipzig, 7. November. Ich bin im Walschause! So stand an der Thüre einer Wohnung in der Hauptstraße in Gohlis zu lesen. Die Inhaberin der Wohnung wollte damit ihren heimkommenden Anverwandten anzeigen, wo sie sich befand. Leider las auch ein Spitzhahn diese Mitteilung und machte sich dieselbe sofort zu Nutzen. Mittels eines Nachschlüssels öffnete er die Thüre und betrat die Wohnung. Ein noch ziemlich neuer Jaquet-Anzug aus grau-braunem Stoff erregte sein besonderes Wohlgefallen. Er bemächtigte sich desselben und verschwand spurlos.

Aus dem Reiche.

Ein Aussehen erregender Vorfall spielte sich gestern Vormittag an der Kasse des Berliner Bankhauses von Julius Bleichröder u. Co. ab. Dort lieferte der Bote der Firma L. Weigner u. Co. Wechsel im Betrage von rund 300 000 Mark ein und setzte sich, während der Kassier mit

der Durchsicht der Lieferung beschäftigt war, im Vorraum der Kasse nieder. Als er nach einiger Zeit des Wartens fragte, ob er nicht bald abgefertigt werden könnte, erhielt er die ihm verblüffende Antwort, er hätte doch schon sein Geld in einem Reichsbank-Scheck erhalten. Ein Fremder hatte also, die Gelegenheit benutzend, den durch das Kassenfenster gereichten Scheck in Empfang genommen. In Folge sofortigen Telefonirens an die Reichsbank gelang es, die Auszahlung der Summe an den Dieb noch im letzten Moment zu verhindern.

Vermischtes.

Ein Familientragödie, die mit der Dreypus-Affaire in Verbindung gebracht wird, hat sich in Paris abgespielt. Der Banquier Dreypus, ein Vetter des Hauptmanns Dreypus, wurde mit seiner Frau und seinen drei jugendlichen Töchtern in einem Hause der Avenue Marceau an Kohlen-eydges ersticht aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor.

Eine fürchterliche Hungersnoth ist im nördlichen Russland unter den Kalmlüden ausgebrochen und fordert wie in Jahre 1891 viele Opfer. Das Aussehen der Unglücklichen spottet, wie Augenzeugen berichten, aller Beschreibung. Die Menschen sind wandelnde Gelethe und nur Haut und Knochen, die Köpfe sind oft wie ein Eimer groß angeschwollen. Mit der jetzt andbrechenden Kälte wird die Lage noch bedrohlicher werden. Feste Speisen zu sich zu nehmen, sind die Meisten nicht mehr im Stande, die einzige Nahrung ist (falls auch diese noch vorhanden) etwas Thee. Der hiesige Arzt konnte nur drei Zelte aufsuchen, so fürchterlich erschütterte ihn der Anblick der Kranken. Sein Bericht schließt mit den Worten: „Hier ist nicht ärztliche Hilfe, wohl aber Brot nötig.“

Der Vesuv in Thätigkeit. Seit einigen Tagen ist der Vesuv in lebhafter Thätigkeit. Aus dem 1895 entstandenen Krater am Atrio del Cavallo fließen große Massen glühender Schlacken nach der Südwestseite ab. Die in zwei große Ströme getheilte Lava gleitet noch der Betrana und nach der nördlichen Zone des Piano delle Vincenze hinab; der letztere Lavaström ist wiederum in zwei Theile verzweigt. Auch der Sumpkrater zeigt sich merklich thätig; Schwämmen, Kapill und Basaltbrocken werden in häufigen Stößen ausgeworfen.

In Palermo war das Garibaldi-Theater der Schauplatz von Schreckensszenen. In dem Ballet „Brahma“ stürzte ein auf Häusern gehender Rahn von einem Postamente herab. Die darin befindliche Primaballerina Visconti und der Tänzer Francioso wurden schwer verletzt. Der Maschinenmeister Rosko, welcher glaubte, daß der Unfall durch sein Versetzen verschuldet sei, feuerte einen Revolver gegen sich ab. Das Publikum verließ das Theater.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 9. November 1897.

† Berlin. Bei den gestrigen Stadtverordnetenversammlungen der Zwischendeputierten sind fünf Liberale und vier

Socialdemokraten gewählt worden; fünf Stichwahlen sind erforderlich, woran fünf Liberale, vier Socialdemokraten und ein Anhänger der Bürgerpartei theilhaftig sind. Die Socialdemokraten verloren einen Sitz an die Liberale. Unter den wiedergewählten Socialdemokraten sind Singer und Stadthagen.

† Berlin. Der ehemalige Director des „Theater des Westens“ Blumentreich wurde wegen Unterschlagung verbunden mit Untreue, Urkundenfälschung und Vergehen gegen die Concursordnung, unter Annahme mildernder Umstände zu neun Monaten Gefängnis und 50 Mark Geldstrafe verurtheilt.

† Sella. Der General der Infanterie v. Schömann ist gestern Abend gestorben.

† Mailand. Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski ist nach halboffizieller Verabschiedung durch den König und die Königin in Monza gestern Abend 10 Uhr 45 Min. in Begleitung des Ministerräsidenten di Rudini, des Ministers des Auswärtigen Visconti Venosta, des italienischen Botschafters in Wien Grafen Negra und des Palastpräsidenten Bianotti hier eingetroffen und hat, nachdem er sich von den genannten Herren im Salonwagen verabschiedet hatte, 11 Uhr 25 Min. mit dem österreichischen Sektionsrath v. Merycy nach Wien fortgesetzt.

† Lille. Der Handlungsgehilfe Dedeck, der im Wirtshause in Streit gerathen war und vor einem Polizeistellen flüchtete, wurde von der vor dem Polizeidepot postirten Schilwache erschossen.

† Athen. Mehr als 16 000 gestrichelte Thaler sind bereits zurückgekehrt. Die Königin hat sich nach Gebirg mit Unterstützungsmitteln für die dortigen gestrichelten Thaler begeben. — Die hiesigen Blätter sprechen ihre Zustimmung zu dem von der freilichen Nationalversammlung gefaßten Beschlusse aus.

† Konstantinopel. Gestern hat die 12. Sitzung der Bedollmächtigten für die Friedensverhandlungen stattgefunden.

† Simla. Ein Telegramm aus Simla im Kurramthale meldet: Nach einem Aufklärungsmarsche, den die dortige Garnison am Sonntag unternahm, hat sich herausgestellt, daß 36 Sittis nicht zurückgekehrt waren. Man nimmt an, dieselben seien von der Haupttruppe abgeschnitten und tödtlich getödtet worden.

† Rio de Janeiro. Die Regierung ist fest entschlossen, gegen die Aufständischen mit Energie einzuschreiten. Fünf oppositionelle Deputirte haben sich der Regierung angeschlossen. Die Regierung hat, da der Congress noch nicht versammelt ist, als Vorläufige Maßregel eine Decret erlassen, durch welche über den Bundesbezirk Riothetoy der Belagerungszustand verhängt wird.

† Rastadt. Die Verhandlungen gegen die Hauptlinge aus dem Betschuanaland, die des Mordes angeklagt waren, wurden gestern beendet. Die Reklamen bekannten sich schuldig und wurden zu zwei- bis sechsjähriger Gefängnisstrafe und Zwangsarbeit verurtheilt.

Der betreffende Herr, welcher am vorigen Dienstag im Hotel Münch den Spazierstock mit weißem Griff an sich nahm, wird ersucht, denselben sofort herab zurückzugeben.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Schmied zu werden, findet sehr günstiges Unterkommen in der Schmiede zu Leutenich b. Nies.

Va. Duger
X Braunkohlen
empfehlen in allen Sortirungen billigt ob Schiff
F. O. Ermer, Münchgr.

Bettfedern,
saubere und geruchlos, empfiehlt in allen
Preislagen **A. Günther, Wettinerstr. 15.***

Phoenix-Nähmaschinen
nähen am schnellsten von allen existirenden Nähmaschinen. Keine andere Maschine der Neuzeit, kann mit ihr in dieser Beziehung einen Vergleich aushalten. Die geräuschloseste Nähmaschine der Jetztzeit. Sie liefert den prachtvollsten Steppstich in Tuch, Leder und Wollwand. Großer Raum unter dem Arm. Lieber 2 cm hoher Nadelhub. Absolut reine Naht, weil kein Oelen der Nadelstange nötig. Die Phoenix-Nähmaschine wird in vier Größen geliefert. — **Allein-Verkauf bei**

B. Zenner,
Hauptstraße 67.
Billigere Langschiffchen-Maschinen
am Lager.
Gebrauchte Nähmaschinen
billigt oder auch mietweise. Reparaturen
in eigener Werkstatt unter Garantie.

Rechnungsformulare
in allen Größen sind zu haben in der
Expediton d. Bl.

Deutsche Kolonialgesellschaft,
Abtheilung Nies.
Mittwoch, den 10. November 1897, Abends 8 Uhr
Hotel Münch, Casinosaal.

Öffentlicher Vortrag
des Herrn Freiherrn Senfft von Pilsach
über die deutschen Interessen in Samoa.
Hierzu ladet ergebenst ein **der Vorstand, Dr. Wende.**

Gasthof Sageritz.
Sonntag, den 14. und Montag, den 15. November
Kirmesfeier, Sonntag, öffentliche Ballmusik.
Montag großes Extra-Militär-Concert
von der Kapelle des 3. Feld-Art.-Reg. Nr. 32.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 50 Pf. Zum Vorverkauf 40 Pf.
Nach dem Concert BALL nur für Concertbesucher.
Um gütigen Besuch bitten **Brandt, Corpsführer, T. Mahl.**
NB. Werde mit verschiedenen Speisen und Getränken bestens aufwarten. **D. O.**

Zum Anfer, Gröba.
Montag, den 15. November a. c., zum 2. Kirmesfeiertag
Grosses Extra-Militär-Concert und Ball
gegeben vom gesamten Trompetercorps des Königl. Bschf. Gardereiter-Regiments
unter Leitung seines Stabsregiments Herrn H. Stock.
Vorzüglich gewähltes Programm.
Unter Anderem kommt mit zur Aufführung: **Triumph-Marsch** und **Finale a. d. Op. 184.** (mit Benutzung der in der Oper vorgeschriebenen Originaltrumpfen) **historische Marsche** für altdeutsche Heroldstrumpeten, sowie die **Parade-Marsche** des Königl. Garde-**Reiter-Regiments** für Feldtrumpeten.
Anfang 6 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Eintrittskarten, im Vorverkauf à 40 Pf., sind zu entnehmen bei Unterzeichnetem, sowie in den Parkiergeschäften der Herren **Wünsche** und **Pannewasch**.
Ball nur für Concertbesucher.
Ergebenst ladet ein **Albert Pietsch.**

Winter & Reichow, Maschinenfabrik Nies,
empfehlen und halten von **Kartoffeldämpfern** und **Milchcentrifugen**
stets das Beste am Lager.

Garantirt Seidenstoffe,
G solide
Sammet, Plüsch und Peluche
sowie alle Arten von
Schleier, Vorhang, mit
Angabe der Gemischnngen
von **Elten & Keussen,**
Fabrik u. Handlung, Crefeld.

Geschmackvolle
Trauerhüte
jeden Genres
zu äußerst soliden Preisen stets auf Lager.
Hedwig Haenelt,
Special-Putz-Geschäft,
Kastanienstr. 51,
vis-à-vis „Stadt Dresden“.

Nur nicht säumen,
wer sich in den Besitz eines
echten **Parzer**
Kanarienvogels
(tucht. Sänger) bringen will.
Verkauf im Hotel Kronprinz
in Nies.
Wilhelm Freudel aus Andreasberg i. Harz.

Geflügel-, Kanarienvogel- u. Kaninchen-Ausstellung
in **Mühlberg**
im **Kathelietier**
geöffnet
Sonabend, den 13.,
Sonntag, den 14.,
und Montag, d. 15.
d. Mts.
von früh 9 bis Nachmittags 4 Uhr.

Karpfen, per Pfund 75 Pf.,
Karasschen, per Pfund 40 Pf.,
Schleien
verkauft **Rittergut Jahnshausen.**

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Zur Militärstrafprozessreform wissen die „Medien. Nachr.“ in Besichtigung des bereits Mitgetheilten, noch zu berichten, daß der Großherzog von Baden als Militärinspektor in der beregten Frage eine Denkschrift an Se. Majestät den Kaiser gerichtet hatte und daß hierdurch ein Umschwung in den Anschauungen an maßgebender Stelle erzielt wurde.

Einer Drahtmeldung des „Dur. Dalziel“ aus Shanghai zufolge wurden der deutsche Gesandte in Peking, Freiherr v. Heyling, sowie der Kapitän des deutschen Kanonenbootes „Cormoran“ in Wuchang von dem Chinesenpöbel angegriffen. Dieser warf Steine auf die deutsche Flagge und insultirte den Gesandten, der von der chinesischen Regierung die Bestrafung der Thäter verlangte.

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Herr von Pommer-Esche, hat, wie die „Nat.-Ztg.“ hört, seine Entlassung nachgesucht und erhalten. Der Rücktritt dürfte gleichzeitig mit dem des Herrn v. Bennigsen vom hannoverschen Oberpräsidium, also zum 1. Januar, erfolgen. Als Nachfolger des Herrn v. Pommer-Esche gilt Herr v. Boetticher; ein Münchener Blatt meldet bereits die Ernennung desselben.

Die „Berl. Korr.“ schreibt: Die starke Verkehrszunahme bei den preussischen Staatsbahnen erheischt selbstredend auch eine erhebliche Vermehrung des Betriebspersonals. Die Steigerung des Personalbedarfs aber hat weiter eine Vermehrung der etatsmäßigen Stellen im Gefolge. So sind am 1. April 1897 über 3000 Bedienstete auf den älteren Staatsbahnspreisen etatsmäßig angestellt worden.

Der frühere Plantagenleiter Friedrich Schröder, der bekanntlich vor etwa Jahresfrist vom Deutschen Gerichtshof in Dar-es-Salaam wegen einer Reihe von Grausamkeiten, die er an Eingeborenen verübte, zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, ist mit dem aus Ostafrika in Hamburg angekommenen Reichspostdampfer „Bundesrat“ dort eingetroffen. Er wurde von zwei Feldwebeln der Schutztruppe transportirt und dürfte jetzt in Berlin eingetroffen sein.

Als vor etwa zwei Monaten das Auswärtige Amt kurzerhand den Entschluß faßte, dem in Folge der Kimberpeft drohenden Nothstande in Deutsch-Südwestafrika ein Ende zu bereiten und eine Anzahl von Offizieren und Unteroffizieren der Eisenbahnbrigade nach Swakopmund zu senden,

um den Bahnbau in die Hand zu nehmen, wurden von privater Seite Angriffe gegen die Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes laut, daß das Angebot einer Gesellschaft, die Bahn mit Privatcapital zu bauen, nicht angenommen worden sei.

Wie die Post jetzt aus einer Unterredung mit dem Landeshaupmann Leutwein über die Lage in jenem Schutzgebiet entnimmt, ist jene Entschlieung der Colonialverwaltung in der Colonie selbst mit großer Freude begrüßt worden. Man ist dort allgemein der Ansicht, und dieser schließt sich vor Allem auch der mit den Verhältnissen so genau vertraute Landeshaupmann selbst an, daß eine Privatgesellschaft nicht im Stande gewesen wäre, auch nur annähernd so schnell den Bau in Angriff zu nehmen und durchzuführen, wie es die Regierung vermocht hat und vermag.

Auch in Deutsch-Südwestafrika hält man den Bau dieser Bahn aus finanziellen Mitteln für die einzig wünschenswerthe Lösung der Frage, die schon so lange die allgemeine Aufmerksamkeit beschäftigt hatte, und knüpft daran für die wirtschaftliche Entwicklung der Dinge große Hoffnungen.

Oesterreich-Ungarn. Im Budgetauschuß gaben am Sonnabend die 12 der Linken angehörigen Mitglieder des Ausschusses die Erklärung ab, in welcher sie die Verhandlungen und Beschlüsse des Ausschusses über das Ausgleichsprovisorium als gefast und verfassungswidrig bezeichnen. Unter dieser Verwahrung trete die Linke in die Verhandlungen ein, um Schädigungen des deutschen Volkes, ja der ganzen Reichshälfte hintanzuführen.

England. Unliebame Ergebnisse zeigt die Handelsbilanz Großbritanniens: die Einfuhr hat in den letzten 10 Monaten um nahezu dreizehn Millionen Pfund Sterling zugenommen, die Ausfuhr um über sechs Millionen Pfund Sterling abgenommen.

Kreta. Auch äußerlich haben die Aufständischen auf Kreta jetzt auf die Vereiniung mit Griechenland Verzicht geleistet: am Sonntag wurde in ihrem Lager auf Krotiri gelegentlich einer feierlichen Messe im Beisein des Vorsitzenden und sonstiger Vertreter der kretischen „Nationalversammlung“ die griechische Flagge, die man zu Beginn der Einmischung Griechenlands entfaltet hatte, heruntergeholt und die von den Aufständischen neuerschaffene kretische Flagge gehißt. Als Vorbedingungen für die Annahme der Autonomie haben die Aufständischen den Admiralen außer Genehmigung der eigenen Flagge noch mitgetheilt: Berücksichtigung ihrer Wünsche bei Wahl des Generalgouverneurs, namentlich aber Abzug der türkischen Truppen.

Brasilien. Ueber den Moranschlag auf den Präsidenten von Brasilien sind bisher die Meldungen nur spärlich eingelaufen. Etwas abweichend von den bisherigen Drahtnachrichten hat ein Augenzeuge Folgendes erzählt: Der Kriegsminister Bittencourt deckte mit seinem Leib den Präsidenten und fing so den für diesen bestimmten Dolmetsch auf, der knapp unter dem Herzen eintraug. Präsident Moraes riß ihm die Uniform auf und versuchte durch Auflegung des Taschentuches eine Blutstillung. Aber nach wenigen Minuten

war Bittencourt eine Leiche. — Bei seiner Beerdigung am Sonnabend, der auch Moraes betwohnte, war eine äußerst zahlreiche Menge zugegen, die dem Präsidenten große Huldigungen bereitere. In der Nacht darauf verwickelte trotz der Bemühungen der Polizei eine Menge die Redaktionsräume des Blattes Republica, das den Präsidenten und den Kriegsminister wiederholt angegriffen hatte. Im Uebrigen herrscht in der Stadt Ruhe und Ordnung, doch durchziehen viele Streifwachen die Straßen und wird die Garnison in Bereitschaft gehalten.

Vermischtes.

Reiche Jungen, die ihren Vater bestehlen. Der Maschinenfabrikant Carl Wirobisch in Wien machte vor zwei Jahren die Entdeckung, daß er bestohlen werde, ohne daß es gelungen wäre, den Dieben auf die Spur zu kommen. Zuletzt kamen aus der Fabrik vier Eisentraversen in einem Eisenwerthe von 80 fl. abhanden, und der Fabrikant erstattete Anzeige. Nun wurde der Ratsher der Fabrik Josef Friedl verhaftet, und dieser machte das überraschende Geständniß, daß die 2 Söhne des Fabrikanten, Franz und Karl Wirobisch, 25 und 23 Jahre alt, die Urheber aller Diebstähle gewesen sind, die Häupter eines Diebesconfortiums. Die Söhne des Fabrikanten hatten auch den Löwenantheil von dem Erlöse der gestohlenen Gegenstände gezogen. Die verhafteten Arbeiter bildeten bei dem Massenbiefstählen nur die vertrauten Gehilfen derselben. Die Metallwaaren wurden bei den verschiedensten Geschäftleuten, hauptsächlich Trödlern und Schloßern, tief unter ihrem Werthe verkauft. Die Söhne galten als elegante Lebemänner. Jetzt ist heraus wo ein Theil ihres Geldes herkommt.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Originalbericht von G. & O. Lüderz. Hamburg, 8. November 1897.

Die erste November-Woche brachte unserem Marke ein recht lebhaftes Geschäft, so daß die meisten Futtermittel loco höher bezahlt werden mußten. Tendenz steigend.

Table with 4 columns: Commodity name, Quantity, Price per unit, and Price per 50 lbs. Items include Weizenmehl, Gerstendroste, Erdnußmehl, and various oils.

Stadtbibliothek: geöffnet im Winterhalbjahre Sonntag 11-12 Uhr Vormittags und Donnerstag 7-8 Uhr Abends.

Leipziger Ausstellungs- Batterie-Boose find zu haben in der Exped. d. Bl.

Ferrige Köhlen.

Roman von Eugen v. Humbert. 29

„Unsere Ohnmacht vernüchsend, beobachten wir, wie er sein Zerbrüchungsverk vollendet, und dann wird eines Tages ein neues Grab gegraben, unser einziger Schatz hinabgesenkt, der Wind spielt mit den Blumen, die den Hügel bedecken, und alles geht seinen alten Schendrian weiter, als ob nichts geschehen wäre. Herrgott, das auszudenken! Wenn das Kind stirbt, dann hab ich auch nichts mehr zu thun auf der Welt!“

„Sei doch ruhig.“ hat die alte Frau. „Noch liegt ja kein Grund vor zu solchen Befürchtungen.“

„Wir wissen's beide: der Erna ist nicht zu helfen und mir ebenso wenig. Das Kind nimmt kein Ende, wenn die Wahrheit nicht ans Licht kommt. Sie soll's aber! Sie soll's! Und müßt ich mein Leben zum Opfer bringen, um zu beweisen, daß ich kein Brandstifter bin! Der Verwalter besteht auf seiner Behauptung, kein Fremder könne sich in den Park geschlichen haben, weil die hohen Witterthore den ganzen Tag verschlossen waren und das Seitenpfortchen desgleichen. Der einzige Wegwärt über meine Gartenmauer gewesen. Nun gut, dem gegenüber erkläre ich: der Schuft, welcher das Feuer anlegte, muß, wenn sich alles wirklich so verhält, im Schloße selbst zu finden sein. Ich weiß wohl, daß es mir nichts nützen würde, wenn ich meine Meinung geltend machen wollte, und deshalb verzichte ich darauf, aber die Augen werde ich offen halten und unablässig spähen und forschen, denn es handelt sich nicht allein darum, meine Ehre, sondern auch das Leben meines Kindes zu retten.“

Ernas Brief in der Hand haltend, eilte er fort.

„O Herr, nimm die schwere Last des Unglücks endlich von uns!“ flüsterte die Greisin, zu ihrer Entlein zurückkehrend.

Im Schloße wurde förmlich Kultus getrieben mit dem

jungen Erben. Der kleine Fedor war aber auch ein reizendes, gesundes stovendes Kind mit großen, schwarzen Augen und dem süßesten Gesichtchen, das man sich denken konnte. Mit fast überschwänglicher Härtlichkeit hing der Freiherr an ihm. Das stolze Bewußtsein, einen Sohn zu besitzen, an dessen Aufblühen er sich ergötzen durfte, die frohe Genugthuung, daß der edle Name nun nicht erlöschen und der Reichthum an keine Nebenlinie fallen würde, tröstete ihn über manche Enttäuschung. Gertrud schien unzufrieden zu sein, und obgleich bisher von seiner Seite alles geschehen war, um ihre Lage zu einer ununterbrochenen Freudenkette zu gestalten, so zeigte sie sich doch zuweilen so gereizt und erregt oder auch so zerstreut, daß ein scharfer Beobachter leicht feilsches Unbehagen und peinliche Unruhe erkennen konnte. Erich dachte zurück und erinnerte sich, wie er einst zu bemerken glaubte, Runo von Carony habe ihr ein mehr wie gewöhnliches Interesse eingefloßt. Das war allerdings von Alma entschieden bestritten worden, auch Gertrud hatte eine Bemerkung dieser Art so erstaunt und hochmüthig zurückgewiesen, daß er nicht länger an seinem Jretum zweifelte, sich jetzt aber doch die Frage auflegte: ob er nicht zu leichtgläubig gewesen sei. Ihre außerordentliche Erbitterung, die stets unaufhaltsam hervorbrach, wenn von Erna gesprochen wurde, mußte ihm unsumeher auffallen, als es kein Geheimnis war, daß Carony wiederholt versucht hatte, sich dem Mädchen zu nähern. Erich empfand eigentlich Eifersucht und war weit davon entfernt, seiner jungen Gemahlin zu misstrauen, erwartete sie aber dennoch streng. Selbst ein Charakter von rückhaltloser Offenheit und Ehrlichkeit, konnte es ihr nur schwer verzeihen, daß sie mit ihm vor den Altar getreten, während ihr Herz einem andern Manne gehörte. An Aufmerksamkeit ihr gegenüber ließ er es nicht fehlen, aber aus allem, was er that und sagte, fühlte sie eine gewisse frostige Zurückhaltung heraus; gleichwohl täuschte er sich über die Empfindungen, welche Gertrud beherzichten. Sie war viel zu stolz, um da zu stehen, wo sie verächtelt wurde. Mit wahnwitziger Gewalt hatte die Ver-

denschaft für Carony, der, das Ideal ihrer Mädchenträume verwirklichend, plötzlich vor ihr stand, sie ergriffen, aber was sich jetzt noch in ihr regte, wenn sie an ihn zurückdachte, war nur mehr die tief verletzte Eitelkeit eines schönen, heißblütigen Weibes und der glühende Wunsch, sich für die erlittene Demütigung zu rächen. Vergeben konnte sie weder ihm noch Erna, und hätte sie mit all' ihrem Reichthum einen Liebestrank erlaufen können und Runo zu ihren Füßen niederzwingen, so würde es geschehen sein, doch nur, um verächtlich von sich zu weisen, was sie einst mit so verzehrendem Verlangen ersehnte. Gegenwärtig dachte die junge Frau aber überhaupt weit weniger an ihn als an Erich. Es verdroß sie bitter, daß dieser ihrem launischen Wesen ruhige Entschiedenheit entgegensetzte, daß er stets mit unerschütterlicher Festigkeit auf seinen Willen beharrte und die einmal gefaßten Entschlüsse durchführte, was immer sie auch dagegen einwenden mochte.

„Kalt ist er,“ flüsterte sie oft nach solchen Auftritten, „so kalt, daß man das eigene Blut erstarren fühlt neben ihm. Ich bin es müde, länger in dieser Eisregion zu leben.“ Dabei preßte sie die Hände auf die Brust und es war ihr, als empfinde sie brennendes Feintweh nach einem fernem, sonnigen Lande, aber dessen ungeachtet folgte ihr Blick der hohen Gestalt des Gatten mit unverkennbarem Wohlgefallen, wenn er durch den Park schritt oder sein Pferd bestieg und das mutige Tier zum Gehorham zwang. Es kam zu keiner vertraulichen Aussprache, deshalb wurde die Entfremdung von Stunde zu Stunde größer, und wie verlockend schöne Giftpflanzen üppig wuchernd emporstießen, so keimten gefährliche, frevelhafte Wünsche in Gertruds Herzen. Wohl überhäufte auch die junge Freifrau den kleinen Fedor mit Liebkosungen und Härtlichkeiten, aber die unendliche Rutterliebe, welche die ganze Seele des Weibes lauternd durchdringen soll, empfand sie nicht oder war vielleicht bisher nicht zum Bewußtsein derselben gelangt, weil das blühende, gesunde Kind keinen Anlaß zur Sorge bot. Mit wird uns der Wert dessen, was wir besitzen, erst durch die Furcht, es zu verlieren, klar. 53,19

Dresdner Börsenbericht des Meißner Tageblattes vom 9. November 1897.

Deutsche Fonds.		Rus.-Ritt. 25 Tgl.		Ungar. Gold		Böhmer. u. Reichs-		Weichhafer	
Stück	Cours	Stück	Cours	Stück	Cours	Stück	Cours	Stück	Cours
Reichsanleihe	96,80	100	102,50	100	101,60	10	215	Siemens Glasfabr.	71
do. 1871/72	102,50	100	93,50	100	92	10	185	Robbeberger Glasfabr.	217
do. 1875/76	102,50	100	100,50	100	92	10	185	Dittendorfer Pfl.	238
do. 1880/81	102,50	100	95,50	100	92	10	99	Diele Act.	395,25
do. 1885/86	102,50	100	101,75	100	92	10	342	Rafiner Porz. Act.	312,50
do. 1890/91	102,50	100	93,25	100	92	10	1178	Reichner Ofen	306
do. 1895/96	102,50	100	100,30	100	92	10	264	Sächs. Olen	—
do. 1900/01	102,50	100	100,10	100	92	10	194	Cartonnagen Ind.	215
do. 1905/06	102,50	100	104	100	92	10	188,50	do. Genußscheine	750 5/8
do. 1910/11	102,50	100	92,50	100	92	10	372,50	Blauenische Werd.	196
do. 1915/16	102,50	100	—	100	92	10	150	Verknigt. engl. Zünd.	—
do. 1920/21	102,50	100	—	100	92	10	—	do. Danischland	—
do. 1925/26	102,50	100	—	100	92	10	—	Dresdner Waugel.	240
do. 1930/31	102,50	100	—	100	92	10	—	Deutsche Strassenb.	—
do. 1935/36	102,50	100	—	100	92	10	—	Dresdner Straßenb.	228,50
do. 1940/41	102,50	100	—	100	92	10	—	do. Fußrosen	187
do. 1945/46	102,50	100	—	100	92	10	—	Kette	75
do. 1950/51	102,50	100	—	100	92	10	—	S. B. Dampfschiff.	275 5/8
do. 1955/56	102,50	100	—	100	92	10	—	Bananten.	—
do. 1960/61	102,50	100	—	100	92	10	—	Deherr. Roten	170,10
do. 1965/66	102,50	100	—	100	92	10	—	Russische Roten	—

Creditanstalt für Industrie und Handel Meißner, Kaiser-Wilhelmplatz 11. Telefon No. 65.

Actiencapital 10 Millionen Mark. Errichtet 1856. Reservefond 3,15 Millionen Mark.

An- und Verkauf aller Arten Wertpapiere, Sorten und ausländ. Valuten. Reserven für Verfall von Coupons.

Discontierung von Wechseln und Devisen zu coulantesten Bedingungen.

Incasso von Wechseln. Lombardierung von Effecten etc.

Beschaffung und Vermittelung von Hypothek in directer Vertretung der Mitteldeutschen Bodencreditanstalt in Greiz.

Aufbewahrung offener und verschlossener Depots. Conto-Corrent- und Check-Verkehr!

Gewährung von Vorschüssen auf Waaren und Rohproducte Lagerplätze bez. Speicherraum stellen auf Wunsch zur Verfügung.

Logis, im Preise von 180—210 M., wird per 1. April 1898 zu mietzen gesucht. Offerten unter A. G. 34 an die Expedition d. Bl.

Mehrere schöne **Wohnungen** sind noch im Ganzen oder getheilt zu verm. Näheres **Wohlfraße 1, part.** Harzbecker.

Eine Stube zu vermieten und 1. Januar 1898 bezugsbar **Weißnerstraße 14.**

Für leichte Vagrarbeiten suche ich 2 im Schreiben etwas geübte ordentliche junge

Mädchen. Wilhelm Bieger, Dschah, Wollwaarenfabrik.

Für 1. Jan. 1898 wird ein rechtschaffen erzogenes, solides, geschicktes

Mädchen, was häusliche und wirtschaftliche Arbeiten zu verrichten hat, auf ein Nittergut gesucht.

Wo? zu erfragen in der Expedition d. Bl.*

Ein größeres, hübsches **Schulmädchen,** welches Lust hat, sich mit 2 größeren Kindern zu beschäftigen, wird sofort gesucht.

Zu erfragen in der Expedition d. Bl.*

1 Schmiedegeselle zu ausdauernder Arbeit gesucht bei **Carl Thomas, Schmiedemstr., Neppen.**

Suche für sofort einen soliden, fleißigen Mann als

Austräger und Abonnentensammler. **Joh. Hoffmann, Buchhandlung.**

Ein **Drescher** wird gesucht in **Dehda Nr. 13.**

Mehrere **Handarbeiter** werden gesucht **Neubau Böhme, Neumaida.**

Aussteuer-Versicherung. Für hier und Bezirk

suchen wir für unsere in jeder Beziehung concurrenzfähige Aussteuer-Versicherung wirklich thätige

Acquisiteure und

Vertreter gegen sehr acceptable Bezüge. Gest. Anerbieten unter A. F. 547 an Rudolf Mosse, Dresden erbeten.

Ein **lindener Klotz** liegt zum Verkauf bei **Woritz Hering, Elbstr. 11, part.**

Eine schöne geräumige **Zimmerhude** ist preisw. zu verkaufen. **H. Parzeder, Weißstraße 1.**

Einem gebrauchten **Blasebalg** verkauft **Meißner. J. Lochmann.**

2 getragene **Winterüberzieher** sind zu verkaufen **Rastauerstraße 85, part.**

Briquettes, engl. Anthracit, Coals, in besten Qualitäten, empfiehlt billigst **Meißner. A. G. Hering.**

Prima böhm. Braunkohlen empfing und empfiehlt in allen Sortirungen ab Schiff billigst **Meißner. H. G. Hering.**

Paul Wolff's, Posen Wanzentod rettet sicher alle Wanzen aus. **Kästchen in Pl. & 50 Pl. und 1 M. in der Drogeriehandlung von Paul Koschel.**

Weißes Einschlagepapier ist zu verkaufen in der Expedition d. Bl.

Ausgefärbte Haare kauft und zahlt die höchsten Preise **Artin Börner, Friseur, Gostewitz.**

Bergmann's Lillenmilch-Seife Aelteste allein echte Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz

von Bergmann & Co., Berlin vorm. Frkt. a. M. Vollkommen neutral und von ausgezeichnetem **Aroma** ist zur **Herstellung und Erhaltung eines zarten blendend weissen Teints** unerlässlich. Bestes Mittel gegen **Sommersprossen.** Vorr.: Stck. 50 Pf. bei **Ottomar Bartsch, Seifenfabrik.**

Beste und billigste Bezugsanstalt für garantiert neue, doppelt gereinigte und geschmeidige, echt nordische

Bettfedern. Wir verkaufen höchste, gegen Radix (jedoch beliebige Quantität) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. 1. 60 Wg., 80 Wg., 1 M., 1 M. 25 Wg., und 1 M. 40 Wg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Wg.; und 1 M. 80 Wg.; **Polarfedern:** Halbweich 2 M., weich 2 M., 30 Wg. und 2 M. 50 Wg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Wg., 4 M., 5 M.; ferner **Echt alpenländische Ganzdaunen** (siehe unten) 2 M. 50 Wg. und 3 M.; **echt nordische Polar-daunen** nur 4 M., 5 M. **Verordnung zum Bettentzettel.** — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 50 Pf. ab. — Gefälliger Preisberechnung und Zusendung.

Fecher & Co. in Herford in Westf.

Gertruds Mutter weinte in tiefer Einsamkeit. Man hatte sich bereits so an ihre Eigenheiten gewöhnt, daß gar keine Versuche mehr gemacht wurden, sie zu einer anderen Lebensweise zu bewegen. Inwiefern erschien sie in Begleitung Almas in der Kinderstube und zeigte große Härlichkeit für ihren Enkel, dann wurde sie aber auch wochenlang nicht gesehen oder nur in dem Teil des Parkes, der ausschließlich zu ihrer Benutzung stand. Man wußte, daß sie an Schlaflosigkeit litt; es fiel daher nicht auf, wenn man oft die ganze Nacht Licht in dem von ihr bewohnten Zimmer bemerkte und wenn die Dienerin in die Küche kam, um dieses und jenes zu verlangen und sich, während es gebracht wurde, auf einen Stuhl setzte und ein wenig einnickte. Mittelwärtig war sie auch nicht geworden. Die höchsten Fragen nach dem Befinden der gnädigen Frau blieben entweder unbeantwortet, oder es erfolgte nur ein kurzes, von Achselzucken begleitetes: „Alles in der Ordnung.“

Das übrige Dienstpersonal war ihr daher sehr feindselig gesinnt und beschloß, der hochwürdigen Person bei nächster Gelegenheit einen rechten Streich zu spielen.

29

Fräulein von Wobinsky wartete nach wie vor als treue Pflegerin der leidenden Stiefschwester, vernied aber, soviel es anging, jedes längere Alleinsein mit Gertrud. Um so erkanter war diese, als das alte Fräulein sie eines Abends aufsuchte und sagte: „Deine Mutter wünscht, daß ich dich von einem Entschluß, den sie gefaßt hat und den ich nur gutheißen kann, in Kenntnis setze.“

„Du bist jetzt an einen edlen und lebenswürdigen Mann verheiratet, hast ein süßes, reizendes Kind, und nach menschlichem Ermessen scheint Deine Zukunft in jeder Hinsicht gesichert, ich und meine arme, vom Schicksal gebeugte Schwester sind nur um Deinetwillen hierhergekommen und sehnen uns nun, wo wir Dich versorgt wissen, nach Mostau zurück.“

„Darum war ich allerdings nicht vorbereitet!“ rief Gertrud befürzt. „Ich dachte, Schloß Langenberg würde der Mutter endlich doch ein liebes Wyl werden. Deshalb

respektierte ich alle ihre Eigentümlichkeiten und gestattete niemand, die Einsamkeit der menschlichen Frau zu stören. Ich selbst blieb ihr fern, da ich fürchtete, sie durch meine Bemühungen, ihr näher zu treten, zu belästigen. Ihre Zimmer liegen so, daß sie sich vor jedem neugierigen Blick geschützt fühlen muß, der ganze rechte Flügel steht unbewohnt, der Park ist an dieser Seite einer Wildnis vergleichbar hohe, üppige Gebüsche; ziehen sich längs des Bitters hin und umschließen die Plage, welche sie besucht, förmlich mit einer grünen Mauer. Auf alle ihre Wünsche ist Rücksicht genommen. Was zwingt sie also, von hier zu scheiden?“

„Nichts als ihr eigener Wille.“

„Wenn es wirklich so ist, kann ich ihr nicht hindernd entgegenreten, aber sie selbst muß es mir sagen.“ erklärte Gertrud, Fräulein von Wobinsky so trozig und herausfordernd anblickend, als erwartete sie entschiedenen Widerspruch.

Dieser erfolgte jedoch nicht. Alma Wobinsky schüttelte mißbilligend den Kopf, entgegnete aber nur: „Du wirst sie ganz unnötig aufregen, doch halte ich dich nicht ab, zu ihr zu gehen. Bemühe dich aber, so leidenschaftslos als möglich mit ihr zu sprechen, denn ihre erregten Nerven bedürfen der Schonung. Willst du jetzt mitkommen?“

Die junge Frau nickte und eilte flüchtigen Schrittes voran über den langen Korridor nach dem andern Flügel des Schlosses. Dort blieb sie plötzlich stehen, blickte sich fast scheu um und flüsterte: „Hier ist es so still und heimlich wie in einer Gruft.“

„Deine Mutter liebt die Ruhe,“ sagte Alma frostig.

Prisca schlich demütig grüßend heran und öffnete, dem Wink der Wobinsky folgend, eine Thür. Die Damen traten ein. Es war sehr dunkel in dem Gemach. Die tief herabgeschraubte Lampe verbreitete nur wenig Licht. Den mit schwarzer Sammetdecke behangenen Beschemel nahm man kaum wahr, hingegen leuchtete das Eisenbein-Kruzifix und der dort befindliche Totenkopf mit geisterhafter Weiße aus

dem tiefen Schatten. Die einsame Frau schritt auf und ab, die Hände ineinander verhängen und eifrig halbblaue, unverständliche Worte sprechend. Ihrer Tochter ansichtig werdend, unterbrach sie dieses eintönige Gemurrel und rief unwillig: „Warum führst Du mich zur Stunde, wo ich meine Andachtsübungen verrichte?“

„Es bleibt Dir ja noch Zeit genug, zu beten, liebe Clara,“ sagte Alma trocken und fügte auf ihre Richte deutend hinzu: „Sie hält es nicht für möglich, daß Du wirklich fort willst, und hofft, Dich noch zu einer Ueberlegung des Entschlusses bewegen zu können.“

„Ich handle, wie ich muß und es für recht erkenne,“ lautete die Antwort.

„Aber, was treibt Dich von hier fort? Hast Du Dich über etwas zu beklagen?“

„Ich sehne mich darnach, den Rest meiner Tage in ruhiger Beschaulichkeit und fern dem Geräusch der Außenwelt zuzubringen. Mehr und mehr soll sich meine Seele von allem Irdischen lösen und nur nach dem ewigen Heil streben. Darum bringe nicht in mich.“

„Aber Fedor? Ich dachte Du hättest ihn lieb gewonnen.“

„Das hab' ich.“

„Und willst ihn doch verlassen?“

Frau von Norden trat an den Beschemel. Ihre durchsichtig weißen Finger zerrten krampfhaft an der silbergeflackten Sammetdecke.

„Was soll dieser ganz zwecklose Wortkampf? Wie peinlich mir das ist, wie unbeschreiblich peinlich!“ flügelte sie. „Der stehende Schmerz beginnt steif, wenn man mich zu einer langen Erörterung über einen und denselben Gegenstand zwingt. Du verstehst mich ja doch nicht, also höre auf, mich zu quälen.“

„Du siehst nun, daß ich Dir die Wahrheit sagte. Mache daher dieser Unterredung ein Ende,“ flügelte die Wobinsky ihrer Richte zu, welche gerade durch diese Worte zum Widerspruch gereizt wurde.

(Fortsetzung folgt.)